

STIFTUNGS report

01-22



Wie
wird man
Weichensteller?

04

Wer bringt Lehrerinnen und Lehrern das Sägen bei? 07

Warum gehören engagierte Lehrkräfte auf die Bühne? 08



Liebe Leserinnen und Leser,

Die Fachkräftelücke im MINT-Bereich hat mittlerweile wieder Vor-Corona-Niveau erreicht. Demnach beträgt die Arbeitskräftelücke laut MINT-Herbstreport des IW Köln im Oktober 2021 rund 276.900 Personen – gegenüber Oktober 2020 ein Zuwachs von 155 Prozent. Das ist eine gute und zugleich eine schlechte Nachricht. Die Zahl zeigt, dass die Wirtschaft dabei ist, sich zu erholen und wieder Fachkräfte gesucht und eingestellt werden. Andererseits zeigt sich aber auch, dass die Anstrengungen beim Engagement für die MINT-Berufe weitergehen müssen. Denn auf die Industrie kommen in den nächsten Jahren große Herausforderungen zu: Digitalisierung und Dekarbonisierung sind ebenso zu stemmen wie der Generationswechsel bei den Fachkräften. Es ist entscheidend, dass bei der Nachwuchssicherung so früh wie möglich angesetzt wird und alle Zielgruppen angesprochen werden – die Stiftung NiedersachsenMetall macht das in ihren zahlreichen Schulprojekten, unter anderem bei ihrer Mädchenförderung. In den naturwissenschaftlichen Berufsfeldern sind junge Frauen heute schon stark vertreten – für die Technik und die Industrie gilt das (noch) nicht. Hier setzen wir mit unseren vielen Ideen an. Einige der Praxis- und Förderprojekte begegnen Ihnen in diesem Heft.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre!

Olaf Brandes
Geschäftsführer Stiftung NiedersachsenMetall



Getüftelt

34 Kettenreaktionen und 50 Kugelbahnen – das ist die Tüftlerausbeute des Herbstferien-Workshops „#Ferien_zu_Hause“. Mitarbeiterkinder von zehn Mitgliedsunternehmen des Arbeitgeberverbandes NiedersachsenMetall waren eingeladen, in den Herbstferien zu tüfteln. Das Angebot nahmen die Acht- bis 14-jährigen Mädchen und Jungen gerne an. Die Workshops gibt es seit Beginn der Pandemie Ostern 2020 und erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit. Die nächste Runde startet in den Osterferien 2022.

TERMINE

AB JAN
2022

MINT-Salon

Wie begeistert man Schülerinnen und Schüler für MINT, ohne dabei den fachlichen Anspruch aus den Augen zu verlieren? Welche Vor- oder Nachteile bietet der Quereinstieg? Wie ist Berufsorientierung unter den gegenwärtigen Bedingungen praxisnah umsetzbar? Um diese und ähnliche Themen geht es beim virtuellen Austauschformat der Stiftung NiedersachsenMetall. Begleitet von einem Moderatorenteam treffen bis zu fünf MINT-Lehrkräfte aus ganz Niedersachsen von allen Schulformen und allen Funktionsbereichen aufeinander.

 www.stiftung-niedersachsenmetall.de/mint-salon

FEB
2022

Mädchen bleiben dran

Leuchtende Herzen und blinkende Weihnachtsdeko haben Schülerinnen in Südniedersachsen im Herbst hergestellt. Beim Folgeprojekt „Mädchen bleiben dran“ vertiefen sie im Februar ihre neu erworbenen Elektronik-Kenntnisse. Die Lötworkshops finden wieder in Northeim, Osterode und Einbeck statt.

Auftakt mit den Teilnehmerinnen. →



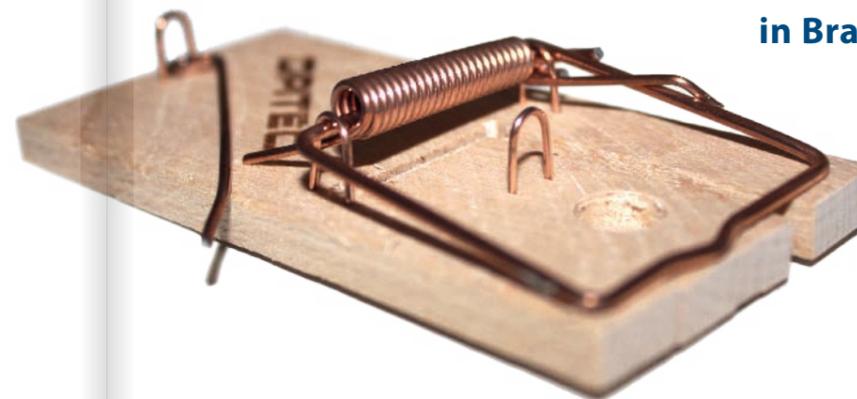
MIA legt los

Am Peiner Ratsgymnasium gehen die Uhren künftig anders: Elf Teilnehmerinnen der Mädchen Ingenieur Akademie (MIA) planen und bauen in den nächsten Monaten eine zwei mal zwei Meter große Uhr für das Foyer der Schule. Neben Theorie und Praxis der Metallbearbeitung lernen die Schülerinnen Grundlagen der Elektronik und Programmierung kennen. Fachlichen Input gibt es

von den Kooperationspartnern: Siemens Mobility, die Physikalisch-Technische Bundesanstalt, die Ostfalia Wolfsburg und die Firma Bühler. Das Projekt MIA findet zum dritten Mal statt. In den vergangenen Durchläufen fertigten Schülerinnen in Gifhorn bzw. Celle ein Gewächshaus und statteten den Schulteich mit Technik aus.

Der Flitzer aus der Mausefalle

Knifflige Aufgabe für Schülerteams im Raum Braunschweig: Einzige vorgeschriebene Zutat für den Konstruktionswettbewerb Formel M ist eine handelsübliche Mausefalle. Schülerteams sind gefragt, daraus und mit selbst gewählten Materialien ein Gefährt zu konstruieren, das mit der Spannung der Falle angetrieben wird und eine möglichst weite Strecke zurücklegt. Das finale Rennen findet im Juni in der Volkswagenhalle in Braunschweig statt.



 Weitere Informationen und Anmelde-möglichkeiten in der Rubrik Termine auf www.stiftung-niedersachsenmetall.de

Unter Strom



← **Einfach mal machen:**
In der Projektgruppe „Energy Harvesting“ können die Schüler ihre eigenen Ideen umsetzen.

Von Schülermessen bis ins Fernsehen: Die Technikgruppe „Energy Harvesting“ der BBS Holzminden ist mit ihren Projekten zur Energiegewinnung ganz schön rumgekommen. Mit ihrem besonderen Engagement haben die drei Lehrer der Gruppe dazu einen großen Teil beigetragen. Die niedersächsische Metall- und Elektro-Industrie hat ihnen dafür den neuen „Weichensteller“-Preis für Berufsschullehrkräfte verliehen. Ein Besuch im Projektunterricht der drei Preisträger.

— **- Text: Henrika Stümpel, Fotos: Insa Hagemann**

Noch ist es still in der Werkstatt der Georg-von-Langen Berufsschule in Holzminden. Zwischen Werkbänken, Schultischen und Tafel warten drei Lehrer auf ihre Schüler, die nach zwei Wochen Herbstferien und einer Woche Online-Unterricht endlich wieder vor Ort an ihrem Projekt arbeiten können. Seit mehr als zehn Jahren leiten die Techniklehrer Thorsten Pahl und Stephan Oppermann gemeinsam mit Wirtschaftslehrer Martin Häusler die Projektgruppe des Beruflichen Gymnasiums Technik: Hier arbeiten Elft- bis Dreizehntklässler an innovativen Projekten zu den Themen Energiegewinnung und -einsparung – und zwar von der ersten Idee über die Konstruktion bis hin zur Vermarktung. „Als wir mit der Projektgruppe gestartet sind, war genau das unser Ziel: verschiedene Fachbereiche miteinander zu verzahnen. So bereiten wir die Jugendlichen am besten auf das Berufsleben vor“, erklärt Martin Häusler. Neben den technischen Inhalten lernen die Schülerinnen und Schüler im Projekt auch, wie sie ihre Fortschritte richtig dokumentieren und – zum Schluss – überzeugend auf Messen und anderen Veranstaltungen präsentieren und vermarkten.

Pünktlich zur fünften Stunde kommt Leben in die Schulwerkstatt: Die acht Schülerinnen und Schüler legen direkt los, zeichnen an der Tafel, tauschen sich aus. Mit ihrem neuen Projekt wollen sie beim Schülerwettbewerb „Ideenfang“ der Stiftung NiedersachsenMetall auf der IdeenExpo 2022 antreten. Noch bis Dezember können sie sich anmelden – die Zeit drängt. „Darin haben wir schon ein bisschen Übung“, sagt Lehrer Thorsten Pahl mit einem Schmunzeln. „Trotzdem wird es besonders kurz vor Veranstaltungen immer etwas stressig.“ Mit einem ihrer ersten Projekte, dem „Thermogenerator“, hat die Gruppe den Ideenfang 2013 schon einmal gewonnen. Und auch in den Folgejahren war die BBS Holzminden mit Projekten wie dem „Wattamaran“ und dem „Energy-Floor“ dabei. Mit Letzterem hat es die Gruppe sogar bis ins Fernsehen geschafft: Der Fußboden, der mittels Piezo-Elementen beim Betreten Strom erzeugt, war bereits in der Tagesschau und beim Pro7-Erfinderformat „Das Ding des Jahres“ zu sehen.



Ob das nächste Projekt genauso erfolgreich wird? „Das wird sich zeigen!“, sagt Thorsten Pahl, „Noch ist einiges zu tun.“ Die neue Idee: Energie speichern durch Schwerkraft. Ein an zwei Stangen befestigter Schlitten wird fallen gelassen und betreibt dabei einen durch eine Kette verbundenen Generator. Heute präsentieren die Schülerinnen und Schüler, wie sie dieses Projekt und seine Funktionsweise auf der IdeenExpo anschaulich erklären wollen. In den Stunden zuvor haben sie dafür in Gruppen an Ideen für kleinere Anschauungsobjekte gearbeitet. Thomas, Jonas und David wollen mit einer sogenannten Beyblade-Reißleine Zahnräder in Bewegung setzen und dadurch eine LED zum Leuchten bringen. Veronika und Aylin wollen eine Art Murmelbahn konstruieren, deren Kugeln ein mit einem Dynamo verbundenes Rad zum Drehen bringen. „Das ist schon unsere dritte Idee, die anderen mussten wir verwerfen“, erklärt Veronika. „Es klappt nicht immer alles sofort, dafür sind wir im Unterricht aber sehr frei und können viel ausprobieren!“ Das selbstständige Arbeiten ist ein wichtiger Teil des Projektunterrichts. Die drei Lehrer sitzen heute gegenüber der Tafel, hören zu, stellen Nachfragen und helfen, wenn es hakt. „Wir sehen uns hier eher als Unterstützer und Moderatoren“, erklärt Stephan Oppermann. „Dadurch, dass die Schüler ihre Ideen eigenständig erarbeiten, identifizieren sie sich viel stärker mit den Projekten. Einige kommen sogar in ihren Freistunden in die Werkstatt und wollen weiter arbeiten. Andere haben die Projekte schon mit zu Vorstellungsgesprächen genommen – mit Erfolg!“ Aber nicht nur ihre Schüler geben den drei Lehrern Antrieb, auch die Unterstützung ihres Schulleiters und die Wertschätzung durch Auszeichnungen, wie zuletzt der „Weichensteller“. „So

↓ **Gut geprüft:** Veronika (l.) und Aylin schauen sich ihr neuestes Projekt nochmal genauer an.



viel Anerkennung ist wirklich viel wert, gerade in Zeiten, in denen richtig viel zu tun ist“, sagt Stephan Oppermann.

Und so schnell wird in der Schulwerkstatt auch keine Ruhe einkehren: Gerade erst haben sich die Lehrer mit dem Energy-Floor für das internationale Festival des Lehrernetzwerks „Science on Stage“ in Prag qualifiziert. Jetzt gilt es aber erstmal, das neue Projekt weiter voranzutreiben – in den nächsten Stunden sollen die Jugendlichen ihre Überlegungen in die Tat umsetzen. „Bis Weihnachten wollen wir sehen, dass eure Ideen auch funktionieren!“, ruft Thorsten Pahl zum Ende der Stunde und ergänzt: „Wir stehen eben immer ein bisschen unter Strom!“

Knut Müller unterrichtet Holztechnik an der BBS II in Osterode und bringt im Kurs „Arbeiten an schnelllaufenden Holzbearbeitungsmaschinen“ auch Lehrern den Umgang mit Kreissäge und Bohrmaschine bei.



Der Holz-Experte

Was können Lehrerinnen und Lehrer bei Ihnen lernen? In erster Linie, keine Unfälle zu bauen! Die Lehrkräfte lernen hier den richtigen Umgang mit Holzmaschinen, aber eben auch, welche Gefahren von ihnen ausgehen. Wir bringen ihnen die grundsätzlichen Handgriffe der Holzbearbeitung bei, wie sägen, hobeln oder schleifen. Ein weiterer wichtiger Punkt: Das Gefühl dafür zu entwickeln, welche Schüler sie an welcher Maschine arbeiten lassen können. Am Ende bekommen sie von uns den Maschinenschein und dürfen an Holzbearbeitungsmaschinen arbeiten.

Und wie stellen sie sich dabei an? Alle sind super motiviert und geben sich viel Mühe. Natürlich passieren auch mal Fehler, aber die gehören – genau wie beim Unterricht mit Jugendlichen – zum Lernprozess dazu. Viele kommen sogar völlig ohne handwerkliche Erfahrung und unterrichten eigentlich Mathe, Physik oder Deutsch. Sie sind Quereinsteiger und helfen als Werk-, AWT- oder Gestaltungslehrer aus. Hier gibt es großen Bedarf, weil es die klassische Ausbildung zum Werklehrer nicht mehr gibt – dabei wird es immer wichtiger, das handwerkliche Geschick der Jugendlichen zu fördern.

Warum ist das so? Die meisten jungen Leute wachsen heute digital auf – sie sind wahnsinnig geschickt mit ihren Smartphones, können schnell wischen und klicken. Wenn es aber um die Hand-Kopf-Koordination beim handwerklichen Arbeiten geht oder darum, ein Gefühl für Material zu entwickeln, haben viele Schwierigkeiten. Die wenigsten haben als Kinder im Wald geschnitzt oder Buden gebaut – umso wichtiger ist es, ihnen die Möglichkeit zu geben, das in der Schule auszuprobieren. Mit dem Holzmaschinenkurs unterstützt die Stiftung NiedersachsenMetall Lehrkräfte, die genau das fördern möchten.



Knut Müller (56)

ist Tischlermeister und seit 28 Jahren auch Lehrer für Holztechnik an der BBS II in Osterode. Gemeinsam mit der Stiftung NiedersachsenMetall bietet er dort regelmäßig die Fortbildung „Sicheres Arbeiten an schnelllaufenden Holzbearbeitungsmaschinen“ an. Hier können Lehrerinnen und Lehrer ihren Maschinenschein erwerben, den sie für die Unterrichtsvorbereitung brauchen.

Foto: Spiering/ Stiftung NiedersachsenMetall



Ausgezeichnet!

Mit dem „Weichensteller“ ehrt die niedersächsische Metall- und Elektro-Industrie besonders engagierte Berufsschullehrkräfte. 2021 wurde der Preis zum ersten Mal landesweit verliehen: Gemeinsam mit dem Arbeitgeberverband NiedersachsenMetall, der VME-Stiftung und NORDMETALL hat die Stiftung NiedersachsenMetall dieses Jahr insgesamt drei Weichensteller ausgezeichnet. Neben dem Lehrer-Team aus Holzminden erhielten Andrea Kück (Max-Eyth-Schule, BBS Schiffdorf) und Jan Meiners (BBS Ammerland) den mit insgesamt 9.000 Euro dotierten Preis. Schirmherr Kultusminister Grant Hendrik Tonne überreichte die Auszeichnungen.

↑ **Herzlichen Glückwunsch:** Ihren Preis haben Martin Häusler, Stephan Oppermann, Andrea Kück, Thorsten Pahl und Jan Meiners (v.l.n.r.) beim Baumaschinenhersteller Komatsu in Hannover verliehen bekommen.

„Erzählen ersetzt Erleben nicht!“

Warum gehören Lehrerinnen und Lehrer auf die Bühne? Klaus Kirchheim, neuer Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung NiedersachsenMetall, erklärt, warum es so wichtig ist, engagierte Lehrkräfte zu würdigen.

- Interview: Vera Glaeseker



Sie haben zum ersten Mal den Preis der Stiftung NiedersachsenMetall an besonders engagierte MINT-Lehrkräfte übergeben. Was hat Sie an den Preisträgern besonders beeindruckt? Ich bin völlig begeistert von dem geballten Engagement, das die Preisträger an den Tag legen – teilweise über viele Jahre. Dass die Lehrkräfte sich diese Begeisterungsfähigkeit offensichtlich erhalten, beeindruckt mich. Es sind nicht nur die Jungen, die engagiert und motiviert sind, sondern auch „Altgediente“. Sie haben verstanden, dass man Schülerinnen und Schüler besonders mit Praxisbezug für MINT begeistern kann. Bloßes Erzählen ersetzt Erleben nicht.

Warum sollte man engagierte Lehrkräfte überhaupt auf die Bühne stellen? Die machen doch nur ihren Job... So ist es ja gerade nicht. Es gibt viele Lehrkräfte, die nur die Lehrplä-

ne abarbeiten. Ein Beispiel: Wenn wir Schulen zu Projekten im Unternehmen einladen, ist die Resonanz mitunter überschaubar. Wenn die engagierten Lehrkräfte aber besonders gewürdigt werden, haben wir die Chance, dass die anderen sagen: Es lohnt sich ja doch – ganz abgesehen vom Nutzen für die Schülerinnen und Schüler.

Aus der Sicht der Wirtschaft: Gibt es genügend Anknüpfungspunkte zwischen Schulen und Betrieben? Wo könnte man noch ansetzen?

Ich kann nur jedem Unternehmen empfehlen, auf die Schulen zuzugehen. Wir führen in unseren Laboren regelmäßig Projekte mit Schulklassen durch – zum Elektro-Magnetismus

Klaus Kirchheim (63), ist geschäftsführender Gesellschafter der Firma nass magnet GmbH mit Hauptsitz in Hannover. In seiner neuen Funktion als Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung NiedersachsenMetall will er sich für MINT-Bildung an Schulen einsetzen.



beispielsweise – und sehen uns die Schüler genau an. Wenn jemand geeignet erscheint, bieten wir ihm einen Ausbildungsplatz oder ein Duales Studium an. Insofern sind derartige Initiativen eine Win-win-Situation: Lehrkräfte können ihren Schülern Unterricht auf höchstem technischen Niveau bieten und Unternehmen bekommen Kontakt zu möglichem Fachkräftenachwuchs.

Warum ist MINT-Förderung überhaupt wichtig? Wir haben in Deutschland keine Bodenschätze, sondern können unseren Wohlstand nur halten, wenn wir weiterhin in die schlaue Köpfe unserer Facharbeiter und Ingenieure investieren. Die Herausforderungen der Zukunft heißen Digitalisierung, Klimawandel, Wettbewerbsfähigkeit mit China beispielsweise – alles hängt von den MINT-Kräften ab. Sie werden in Zukunft stark gefordert und auf dem Arbeitsmarkt entsprechend begehrt sein.

Warum ist es wichtig, mit der MINT-Bildung/ -Förderung schon früh zu beginnen? Jugendliche beschäftigen sich in der Regel mit ihrer Berufsentscheidung, wenn der Schulabschluss bevorsteht oder einige Zeit davor. Es ist wichtig, dass Mathe und Technik keine fremden Welten für sie sind, damit MINT-Karrieren in Betracht gezogen werden.

Es gehört mitunter zum guten Ton, wenn Erwachsene als Schüler schlecht in Mathe waren. Umgekehrt werden Mathe- oder Physik-Asse gerne als Nerds gesehen. Brauchen wir einen Imagewandel der MINT-Fächer? Schülerinnen und Schüler müssen den Sinn des Faches Mathematik sehen. Bei Englisch weiß man, was man damit anfangen kann, bei Mathe oder Latein nicht sofort. Wir müssen das Theoriefach Mathematik und die Anwendungsfächer wie Physik oder Chemie noch viel enger miteinander verbinden.

Schlussfoto: die Preisträger und Laudatoren. →

Bildungsforum 2021

In diesem Jahr wieder im feierlichen Rahmen des Bildungsforums: Ulrike Buchholz (Gymnasium Oedeme in Lüneburg), Christian Kirberger (Evangelisches Gymnasium Nordhorn) und Franciskus Van den Berghe (Franziskusgymnasium Lingen) haben den diesjährigen Preis der Stiftung NiedersachsenMetall bekommen. Mit dem Projektpreis der Stiftung wurde das Projekt „Schulaquarium“ der Thomas-Morus-Schule Osnabrück ausgezeichnet. Im Rahmen des Bildungsforums im Schloss Herrenhausen in Hannover überreichten Ministerpräsident Stephan Weil und der Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung, Klaus Kirchheim, die Preise.

Weil lobte während der Preisverleihung das herausragende Engagement der Lehrkräfte: „Sie legen den Grundstein



für dringend benötigte Nachwuchskräfte – ohne die MINT-Fächer lassen sich große Herausforderungen wie Klimaschutz, Energiewende und industrielle Transformation nicht bewältigen.“ Dr. Volker Schmidt, Vorstand der Stiftung NiedersachsenMetall, wies darauf hin, dass nach wie vor der Fachkräftemangel, gerade in technischen und naturwissenschaftlichen Berufen ein Problem sei, das in Zukunft immer größere Dimensionen annehmen werde. „Wir sind zwingend darauf angewiesen, dass sich künftig viele junge Menschen, vor allem Frauen, für eine Ausbildung in Technikberufen, im naturwissenschaftlichen Bereich, in der Metall- und Elektro-Industrie entscheiden. Engagierte Lehrkräfte wie jene, die wir mit dem Preis der Stiftung NiedersachsenMetall ausgezeichnet haben, spielen dabei eine herausragende Rolle. Sie sind schlichtweg Vorbilder“, so Schmidt.

Was war sonst noch los?

Die Stiftung NiedersachsenMetall hat auch in den vergangenen Monaten wieder zahlreiche Projekte und Veranstaltungen in den Regionen gefördert. Eine Auswahl.



SEP 03

Niedersachsen-Technikum gestartet
52 junge Frauen werden in den kommenden sechs Monaten einen Einblick in die Welt der Technik haben. Während ihres Praktikums in einem Betrieb bearbeiten sie ein eigenes Projekt. Außerdem haben die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, an Hochschulen Vorlesungen zu besuchen. Das Niedersachsen-Technikum gibt es seit 2010.



SEP 27

Mit der Kraft der Sonne
Projektstart in Präsenz: Insgesamt 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind mit ihren selbstkonstruierten Solarmobilen gegeneinander angetreten. Zwei Tage lang flitzen die Gefährte über den Schulhof der Michelsenschule. Preise gab es für die drei schnellsten Autos und einen Kreativpreis für das beste Design.

OKT 12 NOV 02

Gedruckt und zum Leben erweckt
Fahrzeugbau der anderen Art: An zwei Tagen haben Technik-Lehrkräfte aus Hildesheim, Hannover und Göttingen sich in 3D-Druck und Arduino-Programmierung schlau gemacht. Die Lehrerfortbildung fand an der BBS Werner-von-Siemens-Schule in Hildesheim statt. Die 16 Teilnehmer wollen ihre neuen Kenntnisse jetzt im Unterricht einsetzen.



Osnabrück

Celle

Hannover

Hildesheim

Osterode

OKT 19-20

Leonardo: Erfindungen eines Genies
Besondere Herausforderung in den Herbstferien: Zwölf Jugendliche haben im Bomann-Museum spielerisch die technischen Erfindungen Leonardo da Vincis erforscht. Unter fachkundiger Anleitung bauten und programmierten sie Maschinen des Jahrhundertgenies mit LEGO-Robotern nach: einen Flugapparat, der Flugbewegungen von Vögeln nachahmt, sowie ein Katapult.

OKT 16

Chemie aus der Küche
Ungewohnter Input für 17 Grundschullehrkräfte: Bei der virtuellen Lehrkräftefortbildung TechHub konnten sie mit gängigen Küchenutensilien spannende Chemie-Experimente durchführen. Die Experimente, die Ursula Stürmer von der Hochschule Hannover vorführte, werden künftig im Unterricht an den Schulen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer umgesetzt.



DEZ 02-07

Berufsinformation XXL
Endlich wieder live: Der M+E-InfoTruck besucht seit dem Herbst wieder die Schulen. Im Dezember machte der Truck an der Aueschule Wendeburg und an der Realschule Salzgitter-Bad Station. Die Schülerinnen und Schüler konnten sich über eine Neuerung im Innern freuen: Cobot – der kooperierende Roboterarm kann während der Unterrichtseinheit von den Besuchern programmiert werden.

Salzgitter

NOV 17-27

Lehrer an Maschinen
Vier Tage lang haben zwölf technikinteressierte Lehrkräfte gebüffelt und sich in die Handhabung von Kreissäge, Bandsäge und Bandschleifer einweisen lassen. Am Ende gab's ein Zertifikat der Handwerkskammer - jetzt kann es losgehen mit dem fundierten Werk- und Technik-Unterricht. Die Fortbildung „Umgang mit schnelllaufenden Holzbearbeitungsmaschinen“ fand an der BBS II in Osterode statt.

Ihre Ansprechpartner



Olaf Brandes
Geschäftsführer
Tel. (05 11) 85 05-218
brandes@niedersachsenmetall.de



Anette Bartel
Sekretariat
Tel. (05 11) 85 05-228
bartel@niedersachsenmetall.de



Elke Peters
Projektkoordination
Tel. (05 11) 85 05-297
peters@niedersachsenmetall.de



Imme-Kathrin Lösch
Projektkoordination
Tel. (05 11) 85 05-302
loesch@niedersachsenmetall.de



Vera Glaeseker
Projektkoordination
Tel. (05 11) 85 05-304
glaeseker@niedersachsenmetall.de



Karsten Heller
Projektkoordination
Tel. (05 11) 85 05-307
heller@niedersachsenmetall.de



Barbara Schneider
Hannover-Nord, Hannover-Süd,
Hameln-Pyrmont
Tel. (05 11) 961 67 42
barbara.schneider@bnw.de



Vanessa Niermann
Hannover-Stadt, Hildesheim,
Schaumburg
Tel. (05 11) 961 67 44
vanessa.niermann@bnw.de



Susanne Harms
Gifhorn, Salzgitter, Peine,
Wolfenbüttel, Heidekreis,
Lüneburg, Lüchow
Tel. (05 31) 242 10 61
susanne.harms@bnw.de



Ulrich Rode
Braunschweig, Celle
Tel. (05 31) 242 10 62
ulrich.rode@bnw.de



Reiner Müller
Göttingen, Einbeck,
Northeim, Osterode
Tel. (05 51) 499 479 13
reiner.mueller@bnw.de



IdeenExpo 2022: „Mach doch einfach!“

Zum achten Mal öffnet im kommenden Jahr das größte Klassenzimmer der Welt: die IdeenExpo. Vom 2. bis 10. Juli 2022 heißt es auf dem Messegelände in Hannover wieder „Mach doch einfach!“. Unter den erwarteten 270 Ausstellern bei Europas größtem Technik-Event für Jugendliche ist auch wieder die Metall- und Elektro-Industrie dabei. Auf mehr als 800 Quadratmetern mitten in der Halle 9 präsentiert sich M+E als **die** Hightech-Branche.

Ebenfalls mit dabei ist die Stiftung NiedersachsenMetall, die Stiftung der niedersächsischen Metall-Arbeitgeber. Sie hat ihren Schülerwettbewerb Ideenfang bereits gestartet. Schülerteams in drei Altersstufen konnten sich mit einem Projekt bei der Stiftung bewerben. Eine Jury hat die besten Einsendungen ausgewählt. Mit einem Preisgeld von 600 Euro können die Teams ihre Pläne nun umsetzen. Während der neuntägigen IdeenExpo werden die erfolgreichen Schülerteams ihre zündenden Ideen als Aussteller den Besuchern der IdeenExpo präsentieren.

Die IdeenExpo findet alle zwei Jahre im Sommer auf dem Messegelände Hannover statt. 2021 konnte das Event wegen der Corona-Pandemie nicht veranstaltet werden. Stattdessen konnten interessierte Jugendliche bei einem zweitägigen Digital-Event virtuell in die Welt der Technik eintauchen. Die IdeenExpo digital soll künftig ebenfalls alle zwei Jahre in „IdeenExpo-freien“ Jahren stattfinden.

Für die Präsenzveranstaltung im kommenden Jahr können sich Schulklassen **ab Januar 2022** über die Website www.ideenexpo.de anmelden.



Informationen über den Ideenfang und die Stiftung NiedersachsenMetall gibt es unter www.stiftung-niedersachsenmetall.de, Neuigkeiten über die IdeenExpo unter www.ideenexpo.de

IMPRESSUM:

Herausgeber: Stiftung NiedersachsenMetall | Schiffgraben 36, 30175 Hannover
V.i.S.d.P: Olaf Brandes | Redaktion: Vera Glaeseker; Jörn Lotze und Henrika Stümpel
(van Laak Medien) | Gestaltung: mann + maus KG | Der nächste StiftungsReport
erscheint im April 2022

STIFTUNG

NIEDERSACHSEN  METALL